

JAHRESBERICHT 2021 LSBTI-BEAUFTRAGUNG





7 ZUKUNFTSTHEMEN UND STRATEGISCHE ZIELE: LEITBILD „MANNHEIM 2030“

Am 12. März 2019 hat der Gemeinderat der Stadt das Leitbild „Mannheim 2030“ verabschiedet, das als Wegweiser für alle Menschen in Mannheim dient. Es wurde in einem breit angelegten Beteiligungsprozess erarbeitet. In diesem beschäftigte sich die Mannheimer Stadtgesellschaft mit Fragen wie beispielsweise die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele auf lokaler Ebene umgesetzt werden können oder wie das Leben in Mannheim im Jahr 2030 aussehen soll. Im Leitbild adressieren hierbei sieben lokale Zukunftsthemen der Stadt Mannheim die globalen Nachhaltigkeitsziele und deren konkrete Umsetzung. Auf Basis dieser Zukunftsthemen wurden die strategischen Ziele, die die Vision der Stadt Mannheim veranschaulichen, definiert.

1. ZUKUNFTSTHEMA

SOZIALE UND KULTURELLE TEILHABE,
GESELLSCHAFTLICHES MITEINANDER
UND LEBENSLANGES LERNEN

Strategisches Ziel: Mannheim gewährleistet Bildungsgerechtigkeit und verhindert Armut.

Die soziale und kulturelle Teilhabe aller Mannheimerinnen und Mannheimer ist sichergestellt.

2. ZUKUNFTSTHEMA

GESUNDHEIT, WOHLBEFINDEN
UND DEMOGRAFISCHER WANDEL

Strategisches Ziel: Mannheim bietet eine vorbildliche

urbane Lebensqualität mit hoher Sicherheit als Grundlage für ein gesundes, glückliches Leben für Menschen jeden Alters und gewinnt damit mehr Menschen für sich.

3. ZUKUNFTSTHEMA

GLEICHSTELLUNG, VIELFALT UND INTEGRATION

Strategisches Ziel: Mannheim ist durch eine solidarische Stadtgesellschaft geprägt und Vorbild für das Zusammenleben in Metropolen.

Die Gleichstellung der Geschlechter und die Anerkennung vielfältiger menschlicher Identitäten und Lebensentwürfe sind hergestellt.

4. ZUKUNFTSTHEMA

DEMOKRATIE, ENGAGEMENT UND BETEILIGUNG

Strategisches Ziel: Mannheim zeichnet sich durch eine starke Stadtgesellschaft und gutes

Verwaltungshandeln aus. Die Mannheimerinnen und Mannheimer nutzen überdurchschnittlich engagiert die Möglichkeiten, sich in demokratischen und transparenten Prozessen an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen.

5. ZUKUNFTSTHEMA

DIGITALISIERUNG, INNOVATION UND
ZUKUNFTSFÄHIGE WERTSCHÖPFUNG

Strategisches Ziel: Mannheim schafft als digitale und innovative Metropole die Voraussetzungen für Unternehmen jeder Größe, vielfältige und zukunftsfähige Wertschöpfung zu realisieren sowie Talente und Fachkräfte zu gewinnen.

6. ZUKUNFTSTHEMA

KLIMA, UMWELT UND ALTERNATIVE MOBILITÄT

Strategisches Ziel: Mannheim ist eine klimagerechte – perspektivisch klimaneutrale – und resiliente Stadt, die Vorbild für umweltbewusstes Leben und Handeln ist.

7. ZUKUNFTSTHEMA

ZINTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT,
GLOBALE VERANTWORTUNG UND KONSUM

Strategisches Ziel: Mannheim ist Vorbild für die internationale Zusammenarbeit von Städten. Kommunale Entwicklungspolitik und verantwortungsvoller Konsum tragen zu globaler Gerechtigkeit und einer nachhaltigen internationalen Politik bei.



17 GLOBALE ZIELE DER VEREINTEN NATIONEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Die Vereinten Nationen haben folgende 17 Zielsetzungen vereinbart, die der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen:

1. Armut in jeder Form und überall beenden.
2. Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.
3. Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.
4. Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.
5. Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.
6. Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.
7. Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.
8. Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.
9. Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.
10. Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.
11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.
12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.
13. Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.
14. Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.
15. Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.
16. Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.
17. Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.

INHALT

ZENTRALE ARBEITSFELDER DER LSBTI-BEAUFTRAGUNG	8
Die LSBTI-Beauftragung entwickelt Strategien	8
Die LSBTI-Beauftragung berät	8
Die LSBTI-Beauftragung unterstützt die LSBTI-Communities	8
Die LSBTI-Beauftragung klärt auf und macht sichtbar	9
Die LSBTI-Beauftragung hilft	9
Die LSBTI-Beauftragung ist Vielfaltsbeauftragung	9
DIE LEISTUNGSZIELE UND IHRE UMSETZUNG 2021	10
Tabelle 1: Ziel- und IST-Wert für das Jahr 2021 pro Kennzahl des Leistungsziels	10
Verantwortlich durchgeführte Arbeitsgruppensitzungen, Veranstaltungen und Gremiensitzungen	10
Runder Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim	11
Queere Frauen ² – Netzwerk zur Sichtbarkeit von lbtqi Frauen in Mannheim	12
Beflaggung und Veranstaltung „Nicht-binäre Solidarität!“	13
Vortrag „Ein Kind gehört zur Mutter – außer sie ist lesbisch.“	14
Projekte und Akteur*innen der Stadtgesellschaft, die von der LSBTI-Beauftragung unterstützt und begleitet werden	14
Projekt „Queere Vielfalt im Quartier und der Community“	14
Arbeitsgruppen und Netzwerke, an denen die LSBTI-Beauftragung aktiv beteiligt ist	16
Erstellte und bearbeitete Materialien sowie Vorlagen	17
Freiheitsraum für LGBTIQ-Personen	17
Bürger*innen, die die Beratung der LSBTI-Beauftragung in Anspruch nehmen	18
DIE WIRKUNGSZIELE UND IHRE UMSETZUNG 2021	20
Tabelle 2: Ziel- und IST-Wert für das Jahr 2021 pro Kennzahl des Wirkungsziels	20
Bürger*innen, die die Beratung der LSBTI-Beauftragung in Anspruch nehmen	20
Von der LSBTI-Beauftragung unterstützten Akteur*innen der Stadtgesellschaft	21
Institutionen, die am Runden Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim teilnehmen	21
Teilnehmer*innen am Regenbogenempfang der Stadt Mannheim	22
IMPRESSUM	24

Umschlagfoto:

Collage von Alexander Kästel mit Fotomotiven Mannheimer Gebäude in Regenbogenfarben am 23. Juni 2021 aus Anlass des Verbots der UEFA, die Münchner Allianz Arena in Regenbogenfarben zu beleuchten © Stadt Mannheim

ZENTRALE ARBEITSFELDER DER LSBTI-BEAUFTRAGUNG

Die LSBTI-Beauftragung entwickelt Strategien

Als erste Stadt in Baden-Württemberg hat Mannheim eine Beauftragung für die Chancengleichheit von Menschen vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten – kurz LSBTI-Beauftragung – geschaffen. Als Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik und LSBTI-Communities agieren Margret Göth und Sören Landmann als LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim sowohl in die Stadtverwaltung als auch in die Stadtgesellschaft hinein. Zentrale Aufgabe der LSBTI-Beauftragung ist die Entwicklung von Strategien zur sozialen Stadtentwicklung. So entwickelt sie strategische Konzepte, um Diskriminierung aufgrund sexueller oder geschlechtlicher Identität weiter abzubauen und die Voraussetzungen für die Chancengleichheit und aktive Teilhabe von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgeschlechtlichen sowie intergeschlechtlichen Menschen und allen, die sich zugehörig fühlen – kurz lsbti – in Mannheim zu fördern. Darüber hinaus ist sie Ansprechperson für alle lsbti Mitarbeiter*innen und Bürger*innen der Stadt Mannheim sowie deren Angehörige.

Die LSBTI-Beauftragung berät

Neben Mitarbeiter*innen und Bürger*innen steht die LSBTI-Beauftragung sowohl den Dienststellen der Stadtverwaltung Mannheim als auch externen Organisationen zur Seite. Sie berät in konkreten Fällen und vermittelt, wenn gewünscht, weiter, gerade auch zu Fragen des Coming-outs und der Transition am Arbeitsplatz. Sie unterstützt aber auch dabei, vorausschauend Strategien zu entwickeln, um Organisationen für Mitarbeiter*innen und Kund*innen diskriminierungsfrei zu gestalten, zum Beispiel durch die Implementierung von Richtlinien für die Transition von trans und nicht-binären Menschen oder die Ausrichtung der Dienstleistungen auch auf Regenbogenfamilien.

Die LSBTI-Beauftragung unterstützt die LSBTI-Communities

Zu den Aufgaben der LSBTI-Beauftragung gehört es auch, die LSBTI-Communities zu unterstützen. So organisiert sie den Runden Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim, der dem Austausch von Expertise zwischen den organisierten Gruppen der Communities, Politiker*innen aus dem Gemeinderat und Vertreter*innen der Stadtverwaltung dient und aktuelle Anliegen der LSBTI-Communities in Mannheim thematisiert. Sie unterstützt Veranstaltungen der Communities und gestaltet mit dieser zusammen Aktionen, bspw. rund um den CSD Rhein-Neckar und den Dyke*March Rhein-Neckar, den Internationalen Tag gegen Homophobie, Biphobie, Interphobie und Transphobie (IDA-HOBIT) oder die Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar.

Die LSBTI-Beauftragung klärt auf und macht sichtbar

Die Aufklärung über die Lebensrealität von lsbti Menschen und die Sichtbarmachung von Diskriminierung aufgrund von sexueller oder geschlechtlicher Identität sind für die Arbeit der LSBTI-Beauftragung zentral. Durch Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen und Veranstaltungen macht sie auf noch bestehende Probleme aufmerksam, informiert und setzt Zeichen für Solidarität. Die Arbeitsfelder erstrecken sich dabei über alle Lebensbereiche: Jugend, Bildung, Arbeit, Familie, Gesundheit, Alter, Kultur, Sport und Religion.

Die LSBTI-Beauftragung hilft

In Fällen von Diskriminierung oder Benachteiligung aufgrund der sexuellen oder geschlechtlichen Identität bietet die LSBTI-Beauftragung vertraulich Hilfe an. Sie unterstützt dabei, die Situation zu klären und vermittelt gegebenenfalls an Beratungseinrichtungen oder Selbsthilfegruppen weiter. In konkreten Einzelfällen wie einer Diskriminierung am Arbeitsplatz oder Unklarheiten im Kontakt mit anderen kommunalen Stellen hilft sie, die korrekten Verfahren anzustoßen und gute Lösungen zu finden.

Die LSBTI-Beauftragung ist Vielfaltsbeauftragung

Jeder Mensch ist vielfältig. Geschlecht, Migrationshintergrund, Alter, Behinderung und viele weitere Merkmale machen Menschen neben ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität aus. Deswegen betrachtet die LSBTI-Beauftragung Vielfalt als mehrdimensional und Diskriminierung als intersektional. Die LSBTI-Beauftragung arbeitet daher eng mit den anderen Beauftragten der Stadt Mannheim wie der Gleichstellungsbeauftragten, dem Integrationsbeauftragten und der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen zusammen. Gemeinsam arbeiten sie an der Umsetzung und Weiterentwicklung der städtischen Vielfalts- und Antidiskriminierungspolitik der Stadt Mannheim und setzen sich dafür ein, das respektvolle Zusammenleben aller Menschen in Vielfalt in Mannheim zu stärken.

DIE LEISTUNGSZIELE UND IHRE UMSETZUNG 2021

Die sieben strategischen Ziele sind für das Handeln der gesamten Stadtverwaltung richtungsweisend; sie sichern die nachhaltige Zukunftsfähigkeit der Stadt. Orientiert an den strategischen Zielen werden für alle Fachbereiche jeweils spezifische Managementziele abgeleitet, mit dem Gemeinderat abgestimmt und in einem Managementzielsystem dargestellt. Für die LSBTI-Beauftragung gilt das Leistungsziel „Die Chancengleichheit und aktive Teilhabe von Menschen vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten sind gefördert.“ Zur Erreichung des Leistungsziels wurden die folgenden Kennzahlen festgelegt. In Tabelle 1 sind für jede Kennzahl der jeweilige Zielwert und der IST-Wert für das Jahr 2021 aufgeführt.

Tabelle 1:

Ziel- und IST-Wert für das Jahr 2021 pro Kennzahl des Leistungsziels

Kennzahl	Maßeinheit	Zielwert 2021	IST-Wert 2021
Anzahl der verantwortlich durchgeführten Arbeitsgruppensitzungen, Veranstaltungen und Gremiensitzungen	Anzahl	15	37
Anzahl der Projekte und Akteur*innen der Stadtgesellschaft, die von der LSBTI-Beauftragung unterstützt und begleitet werden.	Anzahl	10	40
Anzahl der Arbeitsgruppen und Netzwerke, an denen die LSBTI-Beauftragung aktiv beteiligt ist	Anzahl	13	13
Anzahl der erstellten und bearbeiteten Materialien sowie Vorlagen	Anzahl	10	29
Anzahl der Bürger*innen, die die Beratung der LSBTI-Beauftragung in Anspruch nehmen.	Anzahl	10	56

Verantwortlich durchgeführte Arbeitsgruppensitzungen, Veranstaltungen und Gremiensitzungen

Netzwerkarbeit – in Gremien, Arbeitsgruppen und anhand von Veranstaltung – dient der Wissensvermittlung ebenso wie dem Gespräch auf Augenhöhe zwischen Menschen der queeren Communities, der Stadtverwaltung und der Stadtgesellschaft. Sie hat daher einen besonderen Wert und nimmt

in der Arbeit der LSBTI-Beauftragung einen breiten Raum ein. Exemplarisch zu nennen sind für das Jahr 2021:

Runder Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim



Der Runde Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim arbeitet im Auftrag der Stadt Mannheim auf Einladung des Oberbürgermeisters gemeinsam mit der Beauftragung der Stadt Mannheim für die Chancengleichheit von Menschen vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten, kurz „LSBTI-Beauftragung“. Er versteht sich in der Tradition des erfolgreich von der Schwul-Lesbischen Initiative Mannheim (SchLIMM) initiierten Runden Tisches als offene und überparteiliche Plattform der respektvollen Begegnung und Diskussion. Mitglieder des Runden Tisches

sind Vertreter*innen der vor Ort in Mannheim engagierten queeren Communities, der Mannheimer Stadtverwaltung sowie der Parteien aus dem Mannheimer Gemeinderat, die sich für die Ziele des Runden Tisches einsetzen.

Der Runde Tisch verfolgt dabei vor dem Hintergrund der allgemeinen Menschenrechte das Ziel, grundsätzliche und aktuelle Probleme mit Bezug zu sexueller Identität, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck und vielfältigen Geschlechtsmerkmalen in Mannheim zu benennen und zu diskutieren. Darauf aufbauend entwickelt er Handlungsempfehlungen, die der Diskriminierung von Menschen mit Bezug zu queeren Communities entgegenwirken und deren Chancengleichheit fördern sollen. Er soll die queeren Communities als gleichberechtigten Teil der Stadtgesellschaft sichtbar machen und ein stärkeres Bewusstsein für deren Belange schaffen.

Durch die Zusammenarbeit soll er die vorhandene Expertise von queeren Communities, Verwaltung und Gemeinderat ausbauen und schärfen sowie dadurch deren Arbeit unterstützen. Er wirkt somit als fachkompetente ständige Expert*innenkommission und Austauschgremium mit beratender Funktion für queerpolitische Fragestellungen im Sinne der Beteiligung der Bürger*innen.

Der Runde Tisch spricht Empfehlungen an die Stadtverwaltung und den Gemeinderat aus. Er kann zu aktuellen Entscheidungen, Themen und Ereignissen Stellung nehmen. Die Mitglieder des Gemeinderates sind über die Beschlüsse zu informieren.

Im Jahr 2021 konnten das Selbstverständnis und die Geschäftsordnung des Runden Tisches erstmals seit der Gründung im Jahr 2016 überarbeitet und einstimmig beschlossen werden. Dabei wurde auch der Name geändert, in den jetzt gültigen „Runder Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim“. Erstmals wählte der Runde Tisch mit „Queere Vielfalt im Alter“ ein Jahresthema, das von einer Arbeitsgruppe vertieft und anhand verschiedener Veranstaltung in die Öffentlichkeit gebracht werden soll. Im Oktober und November konnten so vier Veranstaltungen zu den Themen Vorsorge- und Betreuungsvollmacht, Wissen und Umgang mit Demenzerkrankungen sowie Alter im Kontext der trans Community erfolgreich durchgeführt werden. Die Arbeit am Thema „Queere Vielfalt im Alter“

DIE LEISTUNGSZIELE UND IHRE UMSETZUNG 2021

gestaltet sich so intensiv und bedeutsam, dass das Thema auch als Jahresthema für 2022 gewählt wurde und die Arbeit im Rahmen des Projektes „Queere Vielfalt im Quartier und der Community“ vertieft wurde.

Der Runde Tisch ist somit ein wichtiges Instrument zur Erreichung des Leitbildes „Mannheim 2030“. Im Schwerpunkt trägt er zur Zielerreichung im Themenfeld **3 GLEICHSTELLUNG, VIELFALT UND INTEGRATION**, aber auch zu den Themenfeldern **4 DEMOKRATIE, ENGAGEMENT UND BETEILIGUNG** und **1 SOZIALE UND KULTURELLE TEILHABE, GESELLSCHAFTLICHES MITEINANDER UND LEBENSLANGES LERNEN** bei.

Queere Frauen² – Netzwerk zur Sichtbarkeit von lbtqi Frauen in Mannheim



Ankündigungsflyer der Queeren Frauen²

2019 wurde das Netzwerk gemeinsam von der Gleichstellungsbeauftragten und der LSBTI-Beauftragung der Stadt Mannheim ins Leben gerufen und seitdem gemeinsam geleitet. Zentrales Grundverständnis war und ist: Queere Frauen sind oft wenig sichtbar und erleben eine Mehrfachdiskriminierung als Frau – auch in den queeren Communities. Das Netzwerk setzt sich für die Sichtbarkeit von lesbischen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intergeschlechtlichen, queeren und nicht-binären Frauen ein. Im Jahr 2021 wurde bei 5 Arbeitstreffen

das gemeinsame Selbstverständnis vertieft, der Name festgelegt und ein Flyer erstellt. Seit Ende des Jahres 2021 arbeitet das Netzwerk an dem Thema „Lesbische Sichtbarkeit in Kunst und Kultur“. Im April 2022 lud das Netzwerk zu seiner ersten öffentlichen Veranstaltung „ABC – Art, Books & Chats“ ins Queere Zentrum Mannheim ein. Für Herbst 2022 ist eine weitere Veranstaltung in Vorbereitung. Dabei ist auch das Wissen um Fördermöglichkeiten für entsprechende Projekte, das von Seiten des Büros der Gleichstellungsbeauftragten bei einem Arbeitstreffen eingebracht wurde, sehr hilfreich.

Das Netzwerk Queere Frauen² ist somit ein wichtiges Instrument zur Erreichung des Leitbildes „Mannheim 2030“. Im Schwerpunkt trägt es zur Zielerreichung im Themenfeld **3 GLEICHSTELLUNG, VIELFALT UND INTEGRATION**, aber auch zu den Themenfelder **4 DEMOKRATIE, ENGAGEMENT UND BETEILIGUNG** und **1 SOZIALE UND KULTURELLE TEILHABE, GESELLSCHAFTLICHES MITEINANDER UND LEBENSLANGES LERNEN** bei.

Weitere zentrale Gremien, Arbeitstreffen und Veranstaltungen waren unter anderem die Interfraktionelle Arbeitsgruppe, der gemeinsame Austausch zur lesbischen Sichtbarkeit mit den Heidelberger Communities und das Mannheimer Delegations-Team zur Teilnahme an den Konferenzen des LGBTI Policy Guidelines Projektes des Rainbow Cities Network. Von den 2021 durchgeführten Veranstaltungen wie der Lesung in Kooperation mit der Stadtbibliothek mit Mithu Sanyal, dem Regenbogenempfang und dem Gedenkmarsch zum Trans* Day of Remembrance, möchten wir zwei exemplarisch vorstellen.

Beflaggung und Veranstaltung „Nicht-binäre Solidarität!“

Als erste Stadt in Deutschland zeigte Mannheim anlässlich des Internationalen Tages der nicht-binären Menschen am 14. Juli 2021 sichtbar Flagge. So wurden als Zeichen der Solidarität vier Nonbinary-Pride-Flaggen am Rathaus gehisst. Thematisch passend lud die LSBTI-Beauftragung zum virtuellen Vortrag „Nicht-binäre Solidarität! - Verbündet handeln mit nicht-binären und trans* Menschen“ von René_ Rain Hornstein mit anschließender Diskussion. Referent*in René_ Rain Hornstein sprach über nicht-binäre und trans* Lebensrealitäten. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Frage, was Menschen tun können, die nicht-binäre und trans* Menschen solidarisch unterstützen wollen, kurzum: Verbündetenschaft. Hornstein machte dabei Vorschläge zum Ausbau der eigenen Handlungsmöglichkeiten, um in diskriminierenden Situationen unterstützend eingreifen zu können. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt, PLUS. Psychologische Lesben- und Schwulenberatung e.V., dem Queeren Zentrum Mannheim e.V. und dem Transtreff Mannheim statt. Bereits die Ankündigung erreichte etwa 1.800 Menschen allein über Facebook. Der Mannheimer Morgen berichtete, und der Bericht fand ein großes Echo mit einer Vielzahl von Kommentaren.



*Nicht-binäre Flaggen am Mannheimer Rathaus 14.07.2021
Foto: Sören Landmann © Stadt Mannheim*

Die Beflaggung und die Veranstaltung leisteten einen starken Beitrag zur Erreichung der Ziele in den Themenfelder **3 GLEICHSTELLUNG, VIelfALT UND INTEGRATION** und **4 DEMOKRATIE, ENGAGEMENT UND BETEILIGUNG** des Leitbildes „Mannheim 2030“.

DIE LEISTUNGSZIELE UND IHRE UMSETZUNG 2021

Vortrag „Ein Kind gehört zur Mutter – außer sie ist lesbisch.“

In der bundesweit ersten Studie zum Sorgerechtsentzug lesbischer Mütter belegt die Historikerin Kirsten Plötz, dass bundesdeutsche Gerichte Müttern, die in einer Beziehung mit einer anderen Frau lebten, die Kinder entzogen. Diese Diskriminierung, die Mütter in Angst und Abhängigkeit leben ließ, wirkte auch in der Rhein-Neckar-Region und setzte sich bis in die 1990er Jahre fort. In Kooperation mit dem MARCHIVUM, dem MWK-Projekt: Akteurinnen* – Vernetzungen – Kommunikationsräume – Lesbische Lebenswelten im deutschen Südwesten und PLUS. Psychologische Lesben- und Schwulenberatung e.V. lud die LSBTI-Beauftragung am 1. September 2021 zu einem Vortrag von Dr. Kirsten Plötz mit anschließender Diskussion unter der Moderation von Prof. Dr. Karen Nolte ein. Im Saal verfolgten 26 Gäste den Vortrag und es kam zu einer lebhaften Diskussion, in deren Rahmen auch konkrete Beispiele und Auswirkungen der Diskriminierung für Mannheim beschrieben wurden. Das Video wurde in der Folge 299-mal auf der Seite des MARCHIVUM aufgerufen.

Der Vortrag leistete einen starken Beitrag zur Erreichung der Ziele in den Themenfelder **3 GLEICHSTELLUNG, VIELFALT UND INTEGRATION** und **4 DEMOKRATIE, ENGAGEMENT UND BETEILIGUNG** des Leitbildes „Mannheim 2030“.

Projekte und Akteur*innen der Stadtgesellschaft, die von der LSBTI-Beauftragung unterstützt und begleitet werden

Im Jahr 2021 konnten 40 Akteur*innen und Projekte der Stadtgesellschaft aktiv von der LSBTI-Beauftragung unterstützt und begleitet werden. Die Anfragen und Projekte reichten dabei von der fortlaufenden Begleitung der Einrichtung des Queeren Zentrums Mannheim über Anfragen städtischer Einrichtungen, wie dem MARCHIVUM, zu Anfragen von Unternehmen und von Gruppen und Vereinen aus den Communities. Im Folgenden wird ein zentrales Projekt näher erläutert.

Projekt „Queere Vielfalt im Quartier und der Community“

Ein zentrales und besonders umfangreiches Projekt war die Akquise einer Förderung durch das Ministerium für Soziales und Integration des Landes Baden-Württemberg. Im Rahmen des Projektes „Queere Vielfalt im Quartier und der Community“ stärkt die Stadt Mannheim die Beteiligung der queeren Communities in den Quartieren Neckarstadt und In-nenstadt/Jungbusch sowie in der gesamtstädtischen Vernetzung im Zusammenspiel von Communities, Zivilgesellschaft und Verwaltung. Zentrale inhaltliche Schwerpunkte sind dabei queere Vielfalt im Alter sowie die Sichtbarkeit und Beteiligung der Communities in den drei Quartieren. Das Projekt begann am 1. November 2021. Die Ziele des Pro-

jektes wurden bereits im Rahmen der Antragsstellung mit den relevanten Kooperationspartner*innen gemeinsam erarbeitet und erste Schritte der Umsetzung geplant. Zur Stärkung des Runden Tisches erfolgt eine Evaluation des Runden Tisches sowie die Entwicklung eines Logos. Eine Arbeitsgruppe des Runden Tisches entwickelt und plant die Veranstaltungsreihe zum Thema „Queere Vielfalt im Alter“. Diese umfasst folgende Themenfelder: Informationen zu rechtlicher Situation und Vorsorge im Alter, speziell auf die Bedürfnisse der queeren Communities orientiert; Austausch zum Thema Demenz mit fachlichen Informationen und Erfahrungen einer Demenzbegleiterin im Blick auf ambulante Versorgung; spezifische Erfahrungen von trans Menschen bei Älterwerden; Verfolgungsgeschichte und Entschädigungsmöglichkeiten für Opfer des § 175; Möglichkeiten und Bedingungen eines ambulanten Besuchsdiensts für die Communities; Qualifizierungsangebote für Fachkräfte. Im Frühjahr 2022 fand eine Veranstaltung mit dem Leiter des Fachbereiches 50 Arbeit & Soziales zu den aktuellen Angeboten für ältere Menschen in Mannheim und den Bedingungen der verbesserten Einbindung und Wahlfreiheit für queere Menschen im Alter statt. Die Veranstaltungen fanden dabei sowohl in den benannten Stadtteilen als den zentralen Quartieren der Communities statt. Dabei wurden sowohl die Orte und Strukturen der Communities für Fachkräfte und Interessierte (bspw. Queeres Zentrum) wie auch Orte und Strukturen der bestehenden Angebote und Versorgung für die queeren Communities (bspw. Pflegedienst, Senior*innenheim) geöffnet und so Zugänge erleichtert. Diese und folgende Veranstaltungen werden mittels unterschiedlicher Medien und Methoden (Videoaufzeichnung, Graphic Telling und schriftlicher Bericht) dokumentiert und im Anschluss veröffentlicht.

Um die Zugänglichkeit der bestehenden Angebote für ältere und alte Lsbti Menschen sowie Lsbti Menschen mit Beeinträchtigungen zu stärken, erhält PLUS. Psychologische Lesben- und Schwulenberatung e.V. entsprechende Beratung und Dienstleistungen, um die Website und weitere Materialien barrierefrei bzw. barrierearm zu gestalten und umzusetzen.

Die Sichtbarkeit und Einbindung von Lsbti Menschen im Quartier sowie der Strukturen der Communities wird in den besonders relevanten Stadtteilen gestärkt. Dies erfolgt durch die Einrichtung einer digitalen Informationswand im Schaufenster des Queeren Zentrums. Die Menschen im Quartier sind so zeitnah und niedrigschwellig über die Angebote der Communities informiert und eingeladen. Ein weiterer Baustein der generationenübergreifenden Einbindung ins Quartier ist der Vorlesenachmittag für Kinder, Eltern, Großeltern und alle anderen Zu- und Angehörigen. Dieser wird von der ILSE Rhein-Neckar im Queeren Zentrum veranstaltet.

Das Projekt „Queere Vielfalt im Quartier und der Community“ trägt auf verschiedenen Ebenen zur Zielerreichung im Themenfeld **3 GLEICHSTELLUNG, VIELFALT UND INTEGRATION**, aber auch zu den Themenfeldern **4 DEMOKRATIE, ENGAGEMENT UND BETEILIGUNG** und **1 SOZIALE UND KULTURELLE TEILHABE, GESELLSCHAFTLICHES MITEINANDER UND LEBENSLANGES LERNEN** bei.

DIE LEISTUNGSZIELE UND IHRE UMSETZUNG 2021

Arbeitsgruppen und Netzwerke, an denen die LSBTI-Beauftragung aktiv beteiligt ist

Zur Netzwerkarbeit gehört auch die aktive Teilnahme an Arbeitsgruppen und Netzwerken. Im Jahr 2021 war die LSBTI-Beauftragung bei folgenden 13 Arbeitsgruppen und Netzwerken aktiv beteiligt:

Auf Ebene der Stadt Mannheim

Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt sowie Begleitausschuss des Mannheimer Bündnis, Runder Tisch PrEP und STI, Charta-Beirat zur Umsetzung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“, Steuerungsgruppe Prostitution, Kuratorium des Queeren Zentrums Mannheim

Auf Ebene des Landes Baden-Württemberg

regelmäßiger Austausch mit dem Amt für Chancengleichheit und der LSBTIQ-Koordination Heidelberg, vom Sozialministerium initiiertes regelmäßiger Austausch, Themengruppe refugees des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg, Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg, Landesbeirat des Aktionsplans für Akzeptanz & gleiche Rechte Baden-Württemberg

Auf Ebene der Bundesrepublik Deutschland

Bundesnetzwerk der kommunalen LSBTIQ*-Stellen, Bundesnetzwerk Diversity der Kommunen und Länder

Auf internationaler Ebene

Rainbow Cities Network



**Rainbow
Cities
Network**

Erstellte und bearbeitete Materialien sowie Vorlagen

Im Jahr 2021 erstellte und bearbeitete die LSBTI-Beauftragung insgesamt 29 Materialien und Vorlagen. Dazu zählten Grußworte für Veranstaltungen, wie „QZM meets Haifa“, den Christopher-Street-Day, ebenso wie Stellungnahmen für Anfragen von Bürger*innen und im Gemeinderat.

Freiheitsraum für LGBTIQ-Personen

Von besonderer Bedeutung für die Stadt Mannheim war die Ausrufung der Stadt als LGBTIQ-Freiheitsraum. Mit dem Beschluss des Mannheimer Gemeinderats am 27. Juli 2021 mit einer breiten fraktionsübergreifenden Mehrheit erklärte sich Mannheim als eine der ersten Städte Europas und als erste Stadt in Baden-Württemberg zum Freiheitsraum für LGBTIQ-Personen (LGBTIQ Freedom Zone). Damit folgt Mannheim einer vielbeachteten EntschlieÙung des Europäischen Parlamentes. Dieses hatte die Europäische Union am 11. März 2021 zur LGBTIQ Freedom Zone ausgerufen. Anlass war die zunehmend ausgrenzende und queerfeindliche Politik gegenüber lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgeschlechtlichen, intergeschlechtlichen und queeren Menschen (LGBTIQ), insbesondere der Regierungen in Polen und Ungarn.

Mit der Ausrufung verpflichtet sich die Stadt Mannheim zu öffentlichen Maßnahmen zur Förderung und zum Schutz der Rechte von LGBTIQ-Personen.

Mit der Ausrufung von Mannheim als LGBTIQ-Freiheitsraum bekräftigt der Gemeinderat erneut die Bedeutung der Freiheitsrechte und des Schutzes vor Gewalt und Diskriminierung.

Als Zeichen der Solidarität mit den Anliegen der queeren Communities werden zukünftig den ganzen Pride Monat Juni Regenbogenflaggen am Rathaus E5 und dem Technischen Rathaus Mannheim gehisst.



Beflaggung des Mannheimer Rathauses zum IDAHOBIT am 17.05.2021 Foto: Sören Landmann © Stadt Mannheim

Die LSBTI-Beauftragung war beteiligt an der Erstellung einer Informationsvorlage zum Mannheimer Sicherheitsaudit 2020 Anfang Mai 2021. Auf Betreiben der LSBTI-Beauftragung wurde bei der Befragung im Sommer 2020 erstmals auch nach der geschlechtlichen und sexuellen Identität sowie des Geschlechtsausdruckes als mögliche Gründe für die Übergriffe im öffentlichen Raum gefragt. Die

DIE LEISTUNGSZIELE UND IHRE UMSETZUNG 2021

Ergebnisse bestätigen einen klaren Handlungsbedarf für Mannheim. 41% der 5.214 Befragten wurden in den letzten fünf Jahren mindestens einmal beleidigt oder bedroht. Fast jede*r Dritte, nämlich 30%, sieht Abweichungen von der Geschlechterrolle als Ursache dieser Tat an, 28% führen die Tat auf ihr Geschlecht und die geschlechtliche Identität und 9% auf die sexuelle Identität zurück. Fasst man diese drei genannten Gründe zusammen, betrifft dies 40 Prozent der Befragten. 15% wurden in dem genannten Zeitraum mindestens einmal sexuell belästigt. 83% der Opfer nennen als Grund ihr Geschlecht und ihre geschlechtliche Identität, 66% ihre Geschlechterrolle und 18% ihre sexuelle Identität. Insgesamt sahen 84% die Gründe in genderbasierten Vorurteilen. 55% der Befragten, die Opfer eines körperlichen Angriffs wurden, führten dies auf Vorurteile zurück. 16% sahen ihr Geschlecht oder ihre geschlechtliche Identität als Ursache an und 6% ihre sexuelle Identität. Insgesamt gesehen spielen genderbasierte Vorurteile gegenüber Geschlechtergruppen, Geschlechterrollen und sexuellen Orientierungen bei Beleidigungen, Bedrohungen und sexuellen Belästigungen im öffentlichen Raum in Mannheim eine besonders relevante Rolle. Insbesondere bei sexuellen Belästigungen sind sexuelle und geschlechtliche Identität, Geschlechtszugehörigkeit und Abweichungen von der Geschlechterrolle relevante Ursachen von Viktimisierungen. Gemeinsam mit dem Fachbereich Sicherheit & Ordnung sowie dem Quartiersmanagement wird die LSBTI-Beauftragung gemeinsam mit den Bürger*innen an Strategien zur Prävention arbeiten.

Die Erhebung und Ursachenforschung ermöglicht ein besseres Verständnis, welche Schritte erfolgen müssen um das Leitbild „Mannheim 2030“ für alle Mannheimer*innen zu erreichen.

Bürger*innen, die die Beratung der LSBTI-Beauftragung in Anspruch nehmen

Mit 56 unterschiedlichen Anliegen wandten sich im Jahr 2021 Bürger*innen mit der Bitte um Beratung und Unterstützung an die LSBTI-Beauftragung. Die Anfragen reichten dabei von dem Wunsch nach Vernetzung und Austausch zu verschiedenen Themen und Aspekten des queeren Lebens über Anfragen zu Formularen und zuständigen Stellen, gerade auch im Zusammenhang mit Namens- und Personenstandsänderungen, bis hin zur Unterstützung nach Gewalterfahrungen.

Die LSBTI-Beauftragung kann hier Wissen weitergeben, Ansprechpartner*innen benennen, Kontakte herstellen und bei Bedarf zu psychosozialer Beratung vermitteln.



*LSBTI-Beauftragung Sören Landmann & Margret Göth November 2021 vor dem Queeren Zentrum Mannheim
Foto: Ben van Skyhawk © Stadt Mannheim*

DIE WIRKUNGSZIELE UND IHRE UMSETZUNG 2021

Neben den oben genannten Leistungszielen wurden Wirkungsziele erarbeitet, deren Erreichung nicht von der Arbeit der LSBTI-Beauftragung allein abhängt, sondern die Wirkung der Maßnahmen der Stadt Mannheim und der LSBTI-Beauftragung abbildet.

Zur Erreichung des Wirkungszieles „Die Voraussetzungen für die Chancengleichheit, aktive Teilhabe und Wertschätzung aller Menschen in Mannheim sind gegeben.“ wurden die folgenden Kennzahlen festgelegt. In Tabelle 2 sind für jede Kennzahl der jeweilige Zielwert und der IST-Wert für das Jahr 2021 aufgeführt.

Tabelle 2:

Ziel- und IST-Wert für das Jahr 2021 pro Kennzahl des Wirkungszieles

Kennzahl	Maßeinheit	Zielwert 2021	IST-Wert 2021
Anzahl der Bürger*innen, die die Beratung der LSBTI-Beauftragung in Anspruch nehmen	Anzahl	10	56
Anzahl der von der LSBTI-Beauftragung unterstützten Akteur*innen der Stadtgesellschaft	Anzahl	8	40
Anzahl der Institutionen, die am Runden Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim teilnehmen	Anzahl	12	18
Teilnehmer*innen am Regenbogenempfang der Stadt Mannheim	Anzahl	200	105

Bürger*innen, die die Beratung der LSBTI-Beauftragung in Anspruch nehmen

Wie bereits bei den Leistungszielen dargelegt, erhielten im Jahr 2021 56 Bürger*innen Beratung zu vielfältigen Anliegen durch die LSBTI-Beauftragung. Bereits die Bandbreite der Anliegen zeigt welche umfassende Handlungskompetenz der LSBTI-Beauftragung zugeschrieben wird. Die hohe Nachfrage bestätigt, dass die LSBTI-Beauftragung als städtisches Angebot sichtbar und erreichbar ist sowie als hilfreiche und vertrauensvolle Ansprechstelle wahrgenommen wird.

Von der LSBTI-Beauftragung unterstützten Akteur*innen der Stadtgesellschaft

Die LSBTI-Beauftragung ist im engen Austausch mit vielfältigen Akteur*innen der Stadtgesellschaft. Hier einige Beispiele aus der Arbeit: So konnten im Winter 2021 queere Vereine bei der Einrichtung von online Kommunikationsplattformen unterstützt werden und im Frühjahr lokale Gewerbetreibende bei Fragen rund um die Coronaverordnungen an die passenden Stellen innerhalb der Verwaltung vermittelt werden. Die LSBTI-Beauftragung unterstützte bei Anfragen im Zusammenhang mit dem IDAHOBIT ebenso wie zur Fahrrad-Demo des CSD. Gemeinsam mit Bürgermeister Dirk Grunert und dem Fachbereich Internationales, Europa und Protokoll und dem Queeren Zentrum Mannheim wurde im Januar 2021 ein sehr gut besuchter Online-Austausch des Queeren Zentrum Mannheim mit dem Open House Haifa durchgeführt. Die LSBTI-Beauftragung beteiligte sich an der Organisation der Themenwoche Regenbogenfamilien und unterstützte die Lesbenlounge und weitere Veranstaltungen zur Sichtbarkeit von Frauen* in den Communities. Bereits Tradition hat die Zusammenarbeit mit dem Transtreff Mannheim beim jährlichen Gedenkmarsch zum Trans* Day of Remembrance.

Institutionen, die am Runden Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim teilnehmen

Der Runde Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt Mannheim arbeitet im Auftrag der Stadt Mannheim auf Einladung des Oberbürgermeisters gemeinsam mit der LSBTI-Beauftragung. Er versteht sich in der Tradition des erfolgreich von der Schwul-Lesbischen Initiative Mannheim (SchLIMM) initiierten Runden Tisches als offene und überparteiliche Plattform der respektvollen Begegnung und Diskussion von Vertreter*innen der vor Ort in Mannheim engagierten queeren Communities, der Mannheimer Stadtverwaltung sowie der Parteien aus dem Mannheimer Gemeinderat, die sich für die Ziele des Runden Tisches einsetzen.

Der Runde Tisch verfolgt dabei vor dem Hintergrund der allgemeinen Menschenrechte das Ziel, grundsätzliche und aktuelle Probleme mit Bezug zu sexueller Identität, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck und vielfältigen Geschlechtsmerkmalen in Mannheim zu benennen, zu diskutieren und durch entsprechende Empfehlungen der Diskriminierung von Menschen mit Bezug zu queeren Communities entgegenzuwirken und deren Chancengleichheit zu fördern. Er soll die queeren Communities als gleichberechtigten Teil der Stadtgesellschaft sichtbar machen und ein stärkeres Bewusstsein für deren Belange schaffen.

DIE WIRKUNGSZIELE UND IHRE UMSETZUNG 2021

Im Jahr 2021 fanden vier öffentliche Sitzungen statt. Die zentralen Themen waren: Im Januar 2021 der Austausch mit David Linse, Fachbereichsleitung Internationales, Europa und Protokoll zum Thema Städtepartnerschaften der Stadt Mannheim im queeren Kontext. Dabei wurden einige bereits bestehende Verbindungen zu Organisationen in den Partnerstädten und zukünftigen Möglichkeiten den Austausch auszuweiten besprochen. Bei der Sitzung im April wurde die überarbeitete Geschäftsordnung ausführlich diskutiert und schließlich einstimmig angenommen. Wichtige Ergänzungen waren dabei eine nicht öffentliche Sitzung mit dem Oberbürgermeister nach Möglichkeit einmal jährlich sowie eine öffentliche Veranstaltung alle zwei Jahre, bei der den queeren Communities und allen Interessierten die Arbeit und die Ergebnisse des Runden Tisches vorgestellt sowie nächste Themen und Schwerpunkte gesammelt und diskutiert werden. Im Juli standen mit Nachtbürgermeister Robert Gaa Möglichkeiten der Unterstützung queerer Strukturen in der Pandemie und der Zusammenarbeit auch unabhängig von der Pandemie im Mittelpunkt. Im November wurden die Bedürfnisse und die aktuelle Situation queerer Jugendlicher und junger Menschen in Mannheim mit Bürgermeister Dirk Grunert, Klemens Hotz, Leiter der Jugendförderung und der Kinderbeauftragten Birgit Schreiber fokussiert. Im ersten Halbjahr 2021 unterzeichnete der Runde Tisch die Mannheimer Erklärung und wurde damit Teil des Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt. Immer wieder war auch die besondere Situation queerer geflüchteter Menschen Thema. Bereits im Herbst 2020 hatte der Runde Tisch dazu einen Beschluss gefasst, der in die Stadtverwaltung kommuniziert wurde.

Wie bereits bei den Leistungszielen beschrieben, ist der Runde Tisch ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der Ziele von Mannheim als Rainbow City und LGBTIQ-Freiheitsraum ebenso wie zur Erreichung des Leitbildes Mannheim 2030.

Teilnehmer*innen am Regenbogenempfang der Stadt Mannheim

Der Regenbogenempfang findet einmal im Jahr auf Einladung des Oberbürgermeisters statt. Die Gäste aus Politik, Stadtverwaltung, Communities und Stadtgesellschaft sind eingeladen, zu sehen und zu hören, wie die Stadt Mannheim die Chancengleichheit und aktive Teilhabe von Menschen vielfältiger sexueller und geschlechtlicher Identitäten stärkt und sich mit einem Thema vertiefter auseinandersetzt. Gleichzeitig dient die Einladung dem Dank an alle Aktiven, die sich in Mannheim für die Unterstützung von und Zusammenarbeit mit LSBTI einsetzen. Im Jahr 2021 fand der Regenbogenempfang unter dem Eindruck der Corona-Pandemie zum Thema Solidarität statt. Bürgermeister Dirk Grunert nannte als starkes Beispiel der Solidarität die kostenlose Bereitstellung von Räumen durch die Abendakademie Mannheim für die Durchführung des Checkpoints. Beim Checkpoint bietet KOSI.MA, Zentrum für sexuelle Gesundheit Mannheim kostenlose Testungen zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen an. Unter den Schutzmaßnahmen der Pandemie waren allerdings die eigenen Räume nicht groß genug, um die nötigen Abstände einzuhalten. Bürgermeister Grunert



Get-together beim Regenbogenempfang 2021 Foto: Alexander Kästel © Stadt Mannheim

ehrte das ehrenamtliche Engagement der Gruppen und Vereine der Communities und benannte zwei Jubiläen. Im Jahr 2021 war die Lesbisch-schwule Geschichtswerkstatt Mannheim Heidelberg Ludwigs-hafen 10 Jahre aktiv. Der Sportverein mvd blickte bereits auf 25 Jahre zurück und wurde mit einer Urkunde geehrt. Die Gastrednerin Siân James, die zwischen 2005 und 2015 Abgeordnete für Mannheims Partnerstadt Swansea im Parlament von Großbritannien war, berichtete von ihren persönlichen und politischen Erfahrungen der Solidarität. Als Ergänzung berichteten verschiedene Vertreter*innen Mannheimer Gruppen und Organisationen in einem kleinen Video von ihren Erfahrungen der Solidarität. Am Regenbogenempfang nahmen im Jahr 2021 aufgrund der verschärften Corona-Schutzmaßnahmen lediglich 105 Gäste teil.



*Gastrednerin Siân James & Moderator*innen des Regenbogenempfangs 2021 Foto: Alexander Kästel © Stadt Mannheim*

